

- 2 Ewattingen, Gde. Wutach. Anna von Ewattingen ist nach Urk. 1395 Juli 22 (s. oben) Heinrichs selig von Blumberg Witwe.
- 3 Mundelfingen. Stadt Hüfingen.
- 4 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.

623.

Aus der Chronik des Konstanzers Christoph Schultheiss

über die Appenzeller¹ 1405

«Darnach würrfend sy sich wider von dem gotsshuss² ab und hancktentend sich / an die von Schwitz³, von den selben namend sy söldner vnd houptlütt. Do griffend sy In dass land Curwalchen⁴ Sünderlich in dass Rintal Vnd gen / Rinegk⁵ mit denen sy ain Verbrifften satz hatten vnd wass sy da begriffend / dass namen sy alles heim, Vnd Verhiessend kerung zu tûn, dass beschach ber / nit, Vnd mit den angriffen machten sy arm lütt vnwillig. Sy wären vnserm / haus von osterych oder wess sy dan waren, Vnd brachtend sy darzü, dass sy sich / ab Iren aigen herren wurffend vnd zu Inen schwurend Vnd gabend Inen zu ver / stan sy wolten Inen helffen, dass sy fûrbaz frey beliben aller dienst Erb / Stüren vnd aller gewaltsami sitzen sölten / Vnd welche sy also von Iren herrn / abwurffen, Vnd zû Inen schwürend, die namen sy In Iren schirm – Dass tri / bend sy so lang so dick vnd so vil biss sy vnsern herren von Osterych⁶, Grauff / Albrecht von Werdenberg⁷ / den von End⁸, den von Sax⁹, den von Ramschwag¹⁰ / vnd andern Edellüten Ir aigen lütt für Ir aigne Schloss vielen, vnd Inen / die angewunnen, Vnd damit vnderstündent sy sich, Ire aigne herren zu / vertriben mit lib vnd mit güt.»

Übersetzung

Danach fielen sie wieder von dem Gotteshaus² ab und hängten sich an die von Schwyz³, von denselben nahmen sie Söldner und Hauptleute. Da griffen sie in das Land Churwalchen⁴, besonders in das Rheintal und nach Rheineck⁵, mit denen sie einen verbrieften Vertrag hatten und was sie da erreichten, das nahmen sie alles in Anspruch und versprachen Schadenersatz zu leisten, was aber nicht geschah. Und mit den Angriffen machten sie die Untertanen unwillig, ob sie nun unserem Haus von Österreich oder wem sie dann angehör-

ten. Und brachten sie dazu, dass sie von ihren eigenen Herren abfielen und zu ihnen schwuren und sie gaben ihnen zu verstehen, sie wollten ihnen helfen, dass sie fortan frei blieben aller Dienste, Erbsteuern und frei aller Obrigkeit hausen sollten. Und welche sie so von ihren Herren abtrünnig machten und zu ihnen schwuren, die nahmen sie in ihren Schutz. Das trieben sie solange, so oft und soviel, bis unseren Herren von Österreich⁶, dem Graf Albrecht von Werdenberg⁷, denen von Enne⁸, denen von Sax⁹, denen von Ramschwag¹⁰ und anderen Edelleuten ihre eigenen Untertanen vor ihre eigenen Schlösser zogen und diese an sich brachten und so unterstanden sie sich, ihre eigenen Herren zu vertreiben mit Leib und Gut.»

Eintrag im Stadtarchiv Konstanz in der Chronik des Christoph Schultheiss fol. 26 1/2. – Papierblatt 33,0 cm lang × 21,5, li. Rand etwa 3,5 cm frei, re. etwa 2 cm. – «26 1/2» «1404», darunter: «Die Appenzeller nehmen durch Gewalt und Streit viele Schlösser ein und verbrennen sie» (19. Jahrh.) – Handschrift in grauem Pappeinband, «Von Erbauung der Stadt im Jahr 203 bis 1498» bezeichnet (19. Jahrh.), auf dem beschädigten Rücken: «Schulthess Historica Collecta» «Von Jar 203 bis 1498 incl.», weiter unten «A 18.23 II / 81» bezeichnet und mit altem Stempel des Stadtarchivs Konstanz und «Abt. A1 / 81 Band Fasc. 8 I» nochmals bezeichnet, hat 190 gezählte Seiten, enthält vorne ein alphabetisches Register (Namenverzeichnis) von J. Marmor.

- 1 Appenzell.
- 2 Kloster St. Gallen.
- 3 Schwyz, Kt.
- 4 Churrätien.
- 5 Rheineck, Kt. St. Gallen.
- 6 Herzog Friedrich von Österreich, † 1439.
- 7 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg, Herr zu Bludenz, Grundherr am Eschnerberg und Besitzer der Burg Schellenberg.
- 8 v. Enne auf Grimmenstein, St. Margrethen, Kt. St. Gallen.
- 9 v. Sax in Stammburg Hohensax bei Werdenberg, Kt. St. Gallen.
- 10 v. Ramschwag, Burgherren zu Hägenschwil an der Sitter, Herren des Hofes Kriessern.

624.

1406 April 17.

Konrad von Blumberg¹ zu der alten Blumberg¹ erklärt, dass er seinem Oheim, dem frommen wackeren Konrad von Schellenberg² («Cûnrat von Schellenberg») alle seine Rechte am Dorf Allmendshofen³ um hundert